



Die Oberbürgermeisterin



Herrn
Stephan Martini
Heinrich-Seidel-Straße 5
19055 Schwerin

Hausanschrift: Am Packhof 2-6 • 19053 Schwerin

Telefon: 0385 545-1000/1002
Fax: 0385 545-1019
E-Mail: ob@schwerin.de

Ihre Nachricht vom/Ihre Zeichen

Unsere Nachricht vom/Unser Zeichen

Datum Ansprechpartner/in
2013-06-13

Bürgerfragestunde der Stadtvertretung am 17.06.2013

Sehr geehrter Herr Martini,

die von Ihnen gestellten Fragen lassen sich nicht in der von Ihnen gewünschten Darstellung beantworten.

Hierzu ist zu sagen, dass es bis zum 01.01.2012 nicht erforderlich gewesen ist, das kommunale Vermögen der Landeshauptstadt zu bewerten. Erst mit der Einführung der kommunalen Doppik ist für alle Vermögensgegenstände der Landeshauptstadt Schwerin ein Wert ermittelt worden.

Insofern ist Ihre Frage hinsichtlich der prozentuellen Veränderung des Eigentums nur eingeschränkt zu beantworten.

Hinsichtlich der Privatisierung kommunaler Unternehmen antworte ich wie folgt:

Wie haben sich die Verkäufe auf den Finanzhaushalt der letzten Jahre ausgewirkt?

Privatisierungen erfolgten bei folgenden kommunalen Unternehmen

Jahr	Unternehmen	Privatisierter Anteil	Betrag für den Haushalt
2004	Medizinisches Zentrum der Landeshauptstadt Schwerin	94,9%	65.000.000 €
2004	SOZIUS Pflege- und Betreuungsdienste	94,0%	5.800.000 €
2007	Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH	49,0%	2.300.000 €

Aus dem US-Leasing bezüglich der Abwasseranlagen wurde im Jahr 2002 ein Betrag von rund 10,5 Mio. € zugunsten des Haushaltes realisiert.

Hausanschrift:
Landeshauptstadt Schwerin
Die Oberbürgermeisterin
Am Packhof 2 – 6
19053 Schwerin

Telefonzentrale: +49 385 545-0
Internet-Adresse: www.schwerin.de
E-Mail-Adresse: info@schwerin.de

Öffnungszeiten:
Mo. 08:00 – 16:00 Uhr
Di. 08:00 – 18:00 Uhr
Mi. geschlossen
Do. 08:00 – 18:00 Uhr
Fr. 08:00 – 13:00 Uhr
Erweiterte Öffnungszeiten BürgerBüro:
jeden 1. u. 3. Sa. im Monat
09:00 – 12:00 Uhr

Erreichbar mit der Straßenbahnlinie 1
bzw. mit den Buslinien 5, 7, 8, 10/11
Haltestelle Hauptbahnhof
oder mit den Straßenbahnlinien 2, 4
und den Buslinien 12, 14
Haltestelle Stadthaus

Parkmöglichkeit:
Tiefgarage Stadthaus

Bankverbindungen:
Sparkasse Mecklenburg-Schwerin 370 019 997 (BLZ 140 520 00)
Deutsche Bank AG Schwerin 3 096 500 (BLZ 130 700 00)
Postbank Hamburg 7 358 201 (BLZ 200 100 20)
VR-Bank e.G. Schwerin 28 800 (BLZ 140 914 64)
Commerzbank 2 027 845 (BLZ 140 400 00)
HypoVereinsbank 19 045 385 (BLZ 200 300 00)

Zielstellungen der Privatisierungen und Zielerreichung:

Sozius

Ziel war es, durch den Wegfall von Fördermöglichkeiten, die 3 letzten nicht sanierten Heime mit 300 Pflegeplätzen nun mit eigenen Unternehmensmitteln zu sanieren, dazu bedurfte es Investitionen von 30 Mio.€. Hierzu war die Landeshauptstadt Schwerin finanziell nicht in der Lage.

Die Investitionsgarantie, die durch den Erwerber gegeben worden ist, ist vollständig umgesetzt.

Klinikum

Ziel war es, notwendige Neuinvestitionen in das Klinikum in Höhe von 70 Mio. € - sowohl für Gerätetechnik als auch für Bauleistungen – durchzuführen, um den Standort Schwerin im Krankenhausmarkt zwischen Lübeck, Rostock und Hamburg weiterhin zu gewährleisten und hochqualifizierte medizinische Betreuung anbieten zu können. Diese 70 Mio. € wären für die Landeshauptstadt finanziell nicht leistbar gewesen.

Die Investitionsgarantie ist mittlerweile erfüllt.

SAS

Der Erwerb erfolgte mit den im Konsortialvertrag festgeschriebenen Bedingungen, wie die Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen, und die Realisierung des strategischen Unternehmensentwicklungskonzepts, hier u.a. die Erschließung neuer Geschäftsfelder, die Stärkung des Standortes Schwerin, weitest gehende Entgeltstabilität zugunsten der Gebührenzahler und die Optimierung der Betriebsabläufe.

Diese Ziele wurden alle umgesetzt. Zuletzt konnte beispielgebend die neue Sortier- und Umladestation am Unternehmenssitz in Betrieb genommen werden. Weiterhin befindet sich die Errichtung einer Bioabfallbehandlungsanlage am Standort Industriepark Göhrener Tannen in Vorbereitung. Das Unternehmen konnte den Bereich der gewerblichen Kunden wesentlich erweitern.

Durch die regelmäßigen Gewinnausschüttungen, an denen die Landeshauptstadt Schwerin als 51%ige Gesellschafterin partizipiert, wird jährlich ein nicht unwesentlicher Beitrag für den Haushalt der Stadt geleistet.

Sonstige Grundstücksverkäufe

Im Hinblick auf die erst seit 2012 vorgenommene Bilanzierung des städtischen Vermögens kann die Frage, um wie viel Prozent sich das städtische Eigentum zwischen 1999 und 2013 vermindert hat, auch hier nur eingeschränkt beantwortet werden.

Nachfolgend werden daher nur die seit dem Jahr 2000 erzielten Verkaufserlöse genannt.

2000:	5.994.884,39 DM
2001:	8.195.197,87 DM
2002:	3.949.541,90 €
2003:	2.457.195,98 €
2004:	2.247.651,16 €
2005:	3.436.521,18 €
2006:	4.954.150,41 €
2007:	1.701.062,52 €
2008:	1.623.118,75 €
2009:	1.242.927,47 €
2010:	3.102.566,68 €
2011:	1.888.486,00 €
2012:	3.398.782,70 €

Nach der Rechtslage vor 2012 ist davon auszugehen, dass die Stadt beim Verkauf der Grundstücke den vollen Gegenwert erhalten hat und das kommunale Vermögen durch die Veräußerungen nicht reduziert wurde. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, hat die Stadt jeweils Einnahmen erzielt, die mindestens dem gutachterlich festgestellten Verkehrswert entsprachen.

Verkäufe von öffentlichem Eigentum, sprich öffentlich gewidmeter Flächen, sind nach den geltenden grundstückspolitischen Leitlinien untersagt. Diese Flächen sind dem Privatrechtsverkehr entzogen.

Mit der Veräußerung der nicht öffentlichen und somit entbehrlichen Flächen wurden folgende Zielstellungen verfolgt:

- Sanierung alten Baubestandes und Verbesserung des Stadtbildes
- Schaffung von Wohnraum und Bauplätzen für Eigenheime
- Ansiedlung von Industrie/Gewerbe
- Schaffung und Erhalt von Arbeitsplätzen im Baugewerbe
- Verhinderung der Abwanderung ins Umland
- Ermöglichung der Schaffung sozialer Einrichtungen (bspw. Horte, Seniorenheime, generationsübergreifendes Wohnen)

Durch die Kaufverträge wurde die Bau- und Investitionsverpflichtung jeweils vertraglich gesichert. Von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, haben sich die mit den Veräußerungen verknüpften Erwartungen erfüllt. Neben den erzielten Verkaufserlösen wurde meist eine weitaus höhere Summe von den Käufern in die Grundstücke investiert. Die erfolgreich durchgeführten Sanierungen insbesondere im Stadtzentrum und den Sanierungsgebieten hat zur Schaffung attraktiven Wohnraums geführt, der u.a. auch den Zuzug aus dem Schweriner Umland zur Folge hatte. Der Erhalt sanierungsbedürftigen Wohnraums wurde in Größenordnungen durch private Investitionen erreicht. Dies war und ist aufgrund des defizitären Haushaltes durch die Stadt nicht leistbar. Durch erhebliche Grundstücksverkäufe im Industriepark wurde mehreren Unternehmen, zuletzt der Nestlé AG, die Ansiedlung und damit auch die Schaffung hunderter Arbeitsplätze ermöglicht.

Mit freundlichen Grüßen



Angelika Gramkow
Oberbürgermeisterin